

Von stiller Demut, einem Kochbuch und sündhaft teuren Autonummern



Das Salesianum

1898 haben die Menzinger Schwestern vom Heiligen Kreuz unter der Leitung von Salesia Strickler das Anwesen bei St. Karl erworben und nannten es zu ihren Ehren «Salesianum».

Die Geschichte beginnt aber schon früher. Der heilige Karl Borromäus, Erzbischof und Kardinal von Mailand, soll 1570, so will es die Sage, den See von Buonas her überquerend, beim heutigen Salesianum erstmals Zuger Boden

betreten haben, worauf ihm zu Ehren 1615 von Jakob Stocker eine Kapelle errichtet wurde, die allerdings bereits 1637 durch einen Bau von Kaspar Weissenbach ersetzt wurde. 1643 wurde dann das Landhaus St. Karl erbaut. Dem Lauf der Zeit folgend, wechselte die Liegenschaft mehrmals den Besitzer und wurde auch immer wieder umgebaut und erweitert. 1744 übernahm sie der Ratsherr Johann Kaspar Lutiger, der verantwortlich zeichnete, dass das Anwesen die heutige

Form erhielt. 1840 war es dann der Badener Peter Zwysig, der die Anlage kaufte. Sein Bruder Pater Alberich Zwysig, der aus dem Zisterzienserkloster Wettingen vertrieben wurde, fand in St. Karl Aufnahme und komponierte hier 1841 das Lied «Trittst im Morgenrot daher», das 1961 zur Nationalhymne erklärt wurde. Ein paar Jahre später wurde das Anwesen ein weiteres Mal veräussert, bis es dann 1898 in den Besitz der Schwestern des Klosters Menzingen

kam, die an diesem Ort der «Haushaltungsschule Salesianum» ein Zuhause gaben und für über hundert Jahre für stabile Verhältnisse sorgten.

1844 hatte alles seinen Anfang genommen mit drei Schwestern, die ihren Profess in Altdorf abgelegt hatten und nach Menzingen gereist waren und dort mit dem Unterrichten der Kinder begannen. Das war der Anfang einer für Menzingen prägenden Institution und schon hundert Jahre später waren weit über 3000 Menzinger Schwestern in vielen Ländern tätig. In der Schweiz war es vor allem auch die Lehrerinnen-ausbildung, die Menzingers guten Ruf prägte. Generationen von Lehrerinnen haben ihr Handwerk im Seminar Bernarda gelernt und dann in allen Kantonen der Deutschschweiz Anstellungen auf der Primarstufe gefunden.

Nebst der klassischen Schulbildung war den Menzinger Schwestern aber auch die Haushaltung ein wichtiges Anliegen, und so kam es, dass sich 1898, angeregt durch Frau Mutter Friederika, ein Verein zur Errichtung einer katholischen Haushaltungsschule zu St. Karl konstituierte. Vom Zuger Kaufmann Franz Wickart konnten die Menzinger Schwestern die Liegenschaft käuflich erwerben und ein gutes Jahr später konnte die Haushaltungsschule unter der Leitung

von Schwester Martha Borsinger ihre Tore öffnen. «Der Unterricht trägt vor allem praktischen Charakter, sucht aber auch durch theoretisch wissenschaftliche Fächer Töchter nach abgeschlossener Institutsbildung für die geordnete Führung eines Hauswesens allseitig heranzubilden.» So beschreibt Pater Rudolf Henggeler Sinn und Zweck der Haushaltungsschule Salesianum in der Festschrift zum 100-Jahr Jubiläum der Menzinger Schwestern. Es wurden Kurse zu drei Monaten angeboten. Bereits im ersten Jahr besuchten 67 interne und 3 externe Zöglinge die von 5 Schwestern geführte Schule. Die Zahl stieg rasch an und «es zeigte sich, dass man mit der Gründung einem wirklichen Bedürfnis der katholischen Frauenwelt entgegengekommen war».

So entwickelte sich die Haushaltungsschule Salesianum zu einem festen Bestandteil der Zuger Bildungslandschaft, die weit über die Landesgrenzen Bekanntheit erlangte. Nebst der Haushaltung wurde auch ein spezielles Augenmerk auf die Ehevorbereitung gelegt, so dass sich viele Verlobte hier den letzten Schliff für die Ehe holten.



Die Mission der Schwestern, der Jugend dienen

Mitte der 60er-Jahre gingen aber die Anmeldungen zurück. Die klassische Haushaltsführung erfuhr Änderungen. Es kamen Halbfertig- und Fertigprodukte auf den Markt, Haushaltsgeräte verkürzten die Arbeitszeit und die jungen Frauen wurden vermehrt berufstätig. Diese Situation verlangte ein Umdenken, und so kam es, dass man sich 1970 entschied, künftig das Salesianum als eine Ausbildungsstätte für lernbehinderte Töchter zu führen. Ziel war es, im Sinne der Invalidenversicherung, eine Grundbildung zu vermitteln, die zur Eigenständigkeit führen sollte. Mit der Zeit wurde auch nicht mehr alles gemeinsam gemacht, sondern man etablierte Gruppen, die gemeinsam für sich sorgten. Bereits 1985 wurden Versuche mit Blockunterricht unternommen, damit die Töchter effizienter in den einzelnen Ausbildungssparten Hausdienst, Koch- und Hauswirtschaftsunterricht, Lingerie und Handarbeit beschult werden konnten. 1985, so ist dem Jahresbericht 1990 zu entnehmen, wurde es möglich, eine Anlehre anzubieten, die mit dem eidgenössischen Anlehrausweis abgeschlossen wurde. In den 20 Jahren wurden 275 Töchter in ihrer Ausbildung begleitet. Ab 1997 wurden die jungen Frauen neu zur hauswirtschaftlichen



Die Kapelle trotz dem Verkehr

Betriebsangestellten ausgebildet, das heisst, dass man das Augenmerk weg vom Kleinhaushalt hin zu den Grossbetrieben richtete. All die Jahre wurde die Schule von Schwester Verena Maria Binkert geführt, und sie war es auch, die 2002 die Türe zur Haushaltsschule Salesianum ein letztes Mal schloss. Der Mangel an Schwesternnachwuchs zwang sie zu diesem Schritt. In einem Bericht der Neuen Zuger Zeitung ist zu lesen, dass Schwester Verena Maria froh darüber sei, dass das Haus nicht verkauft werde – tja, die Geschichte hat uns eines Besseren belehrt. Aber dazu später. Was aus über hundert Jahren demütiger Arbeit für das Wohl junger Frauen blieb, ist ein imposantes Gebäudeensemble und – ein Kochbuch. 1913 wurde das Kochbuch Salesianum erstmals aufgelegt und, keine Ahnung wieso, 1998 erstand ich mir ein Exemplar aus der sechsten Auflage von 1956. Es ist ein klassisches Kochbuch, nichts mit instagramfähigen Bildern oder von den biochemischen und physikalisch-chemischen Prozessen der Molekularküche. Es geht währschaft zu und her. So finden sich mehrere Anleitungen zur Zubereitung von Tauben und ganze neun Rezepte zur Zubereitung von Hirn. Es geht aber auch exklusiv, so fand der Froschschkel seinen Weg ins Rezeptbuch, das auf über 700 Seiten den Lebensbedarf an Rezepten locker abdeckt. 2091 Rezepte oder Anleitungen sind auf 36 thematische Abschnitte verteilt. Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, ist gerade Fastenzeit und so drängt sich ein grösseres Fastenmenu fast auf. Ich empfehle Ihnen daher den Vorschlag auf Seite 744:

**Tomatensuppe
Spargeln auf Mailänder Art
Froschschkelpastete
Eier auf Menzinger Art mit Salat
Crème à la Salesianum**

En Guete wünsche ich Ihnen.

Und dann wäre noch die Sache mit den sündhaft teuren Autonummern. Die Hoffnung von Schwester Verena Maria zerschlug sich bekanntlich und die Liegenschaft Salesianum wurde doch veräussert. Zuerst kaufte sie die Alfred Müller AG, von dort wechselte der Besitz zum Dänen Niklas Nikolajsen, der



Die Sonnenuhr mit dem Wappen der Schwestern von Menzingen

einst die Firma Bitcoin Suisse gründete und als Krypto-Finanzdienstleister ein, ich glaube man darf es so nennen, horrendes Vermögen angehäuft hat. Ein Vermögen, das es ihm erlaubt, en passant das Nummernschild ZG 10 für über 200 000 Franken zu ersteigern und an seinen noch teureren Bentley zu hängen. Das TV-Magazin Galileo hat ihn letztes Jahr besucht und auf youtube ist mit der Suche «bitcoin zug» ein 14-Minüter zu sehen, der einen wunderbaren Kontrast zur klösterlichen Bescheidenheit

der Namensgeberin des Salesianums aufzeigt. Und damit hätte sich der Kreis geschlossen.

Text und Bild: Alex Kobel

*Quellen:
Beat Dittli: Zuger Ortsnamen
Diverse Publikationen, die im doku-zug
und der Kantonsbibliothek abgelegt sind
wikipedia.org
Kochbuch Salesianum*

RISI

Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen
sowie Personenwagen aller Marken

www.risiserviceag.ch Tel 041 766 99 55



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



Ihr Spezialist für Malerarbeiten, Tapeten und Fassaden im Kanton Zug



variantikum

wohnen und schenken baslerstrasse 23 • zug • tel. 041 710 22 38

WIR BAUEN DIE ZUKUNFT. SEIT 1759.

LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6302 Zug | Tel. 041 729 19 19
info@landisbau.ch | www.landisbau.ch

Ein Lebkuchen für das Mehr am See

Auf meine telefonische Anfrage nach einem Portrait in der dorfzytig reagiert Monica Vanoli-Straub zunächst verhalten: Sie möchte sich selbst nicht im Mittelpunkt sehen, das liege ihr so gar nicht, meint sie. Mein Argument, dass es in den Portraits ja nicht darum gehe, Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, sondern Oberwilerinnen und Oberwiler im Dorf vorzustellen, die eine besondere Geschichte zu erzählen, deren Leben vielleicht ungewöhnliche Wendungen genommen oder die einfach einen speziellen Zugang zum Dorf hätten, lässt sie schliesslich gelten, und so verabreden wir uns zu einem Gespräch.

Als wir uns dann gegenüberstehen bzw. sitzen, bemerke ich schnell, dass Monica vor Energie geradezu sprüht. Sie erzählt von ihren drei Kindern, die es zu versorgen gilt, ihrem Ehemann, der Vollzeit arbeitet, ihrer Firma, in der sie nicht nur die Produktion selbst macht, sondern sie auch noch führt und einer weiteren Leidenschaft, die es besonders angetan zu haben scheint: der Badi Trubikon. Aber der Reihe nach: Monica wird 1973 in Zug – grad an der Grenze zu Oberwil – geboren, und sie erzählt mir, dass sie schon als Kind immer «wusste», dass sie eines Tages in Oberwil wohnen würde. Nach ihrer Ausbildung als Köchin, ihrer Heirat und zwei Jahren Aufenthalt in Bellinzona war es dann soweit – der Kindheitstraum erfüllte sich, und die Familie zügelte nach Oberwil, wo Monica nicht lange fackelte und sich 2012 einen zweiten Traum erfüllte: eine eigene Pasta-Produktion wurde gegründet. Als jene fünf Oberwiler Studenten, die den Verein Trubikon gegründet hatten, und an die Monica schon ein paar Jahre ihre Produkte geliefert hatte, ihre Studien beendeten, übernahm Monica das Kulinarik-Angebot der Badi und baute es kontinuierlich weiter aus.

Mir drängt sich die Frage auf, warum man sich das neben dem eingangs erwähnten Pensum noch zusätzlich auflädt, beziehungsweise, wie das zeitlich überhaupt aufgeht. Aber ich brauche die Frage gar nicht zu stellen: Monica schwärmt von der Badi, vom sagenhaften



Die drei Geehrten 2019: Stefan Chioveli, Monica Vanoli und Oskar Rickenbacher

Blick, den sie aus dem Küchenhäuschen geniesst, von der besonderen Energie, die von den Menschen, die sie bewirbt, ausgeht. Sie sagt, es erfasse sie eine spezielle Schwingung, ein Fluss, in dem es einfach passiere, dass sie bis zu 100 Essen am Tag kocht und serviert. Mein erster Eindruck, dass diese zierliche Frau ein echtes Energiebündel sein muss, erhärtet sich spätestens bei ihren Schilderungen über die vier Monate, in denen sie die Badi führt. Aber Monica erzählt das alles fröhlich und leichtfüssig: als ich vermute, das müsse ja ziemlich anstrengend sein, meint Monica «ja, manchmal schon, aber es ist halt ein schöner Stress». Was sie denn antreibt, möchte ich noch wissen, und Monica hat auch darauf sofort eine Antwort

parat: Sie gewinne ihre Motivation und ihren Spass durch die Freude, die sie durch ihre Arbeit den Menschen in der Badi Trubikon bereiten könne. Dank Monica und ihrem Geschäftspartner Stefan Chioveli, der sich um den Barbetrieb kümmert, ist die Badi Trubikon nicht nur eine «Quartierbeiz im Freien», sondern ein echtes «Mehr am See».

Für ihr Engagement wurden Monica Vanoli-Straub und Stefan Chioveli vom Zuger Stadtrat an der traditionellen Lebkuchenfeier geehrt.

Das Gespräch führte Michael Jörg

Foto: Privat

Bei der Lebkuchenfeier werden jeweils zwei Parteien vom Stadtrat für besondere Verdienste geehrt, die sie ohne grossen Aufhebens geleistet haben. Die Tradition bezieht sich auf das historische Ereignis vom 5. Januar 1386, als die Stadt Zug die Äbtissin und den Konvent des Klosters Frauenthal ins Bürgerrecht der Stadt aufgenommen haben. Das Kloster musste dafür Steuern, Zoll und Umgeld bezahlen: einen Teil dieser Abgaben leisteten die Nonnen mit ihren grossen Lebkuchen, die um die Weihnachtszeit gebacken wurden.

neues logo

neue homepage

mehr dienstleistungen

sieben jahre bunter

marcel schlöpfer

malt dekoriert beschriftet marcelmalt.ch

0763458424 marcel@marcelmalt.ch instagram facebook



Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug | Tel. 041 711 97 82 | www.biohofzug.ch | info@biohofzug.ch

*Herzlich Willkommen!**Mittagessen im Bio-Hof Zug Schüür 59*

Dienstags ab 12.00 – 13.30 Uhr
Mittwochs ab 12.00 – 13.30 Uhr

Für eine Reservation sind wir Ihnen dankbar!
 Tél. 078 911 55 04, per Mail: mittagessen@biohofzug.ch
 oder im Hofladen
 Artherstrasse 59, Zug

Menüplan siehe www.biohofzug.ch

Tellenmattstrasse 55
 6317 Oberwil bei Zug
 041 711 13 68
 info@acasa-coiffeur.ch
 www.acasa-coiffeur.ch
 D/E/F

Damen Herren Kinder**Di–Fr: 8.30–18.00 Uhr**

(11.30–13.30 Uhr nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)

Sa: 8.30–13.00 Uhr

(Terminvereinbarung bis Freitag, 17 Uhr)

Bröchli

HOFLADE
OBERWIL

*frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener
 Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren
 • saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...*

Familie Andrea + Franz Iten

Bröchli – Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64

welcome

CYCLES

welcome cycles | aabachstrasse 10 | ch-6300 zug
 +41 41 720 43 43 | info@welcomecycles.ch | www.welcomecycles.ch

Hereinspaziert ins Restaurant Aesch!



Geniessen Sie ein leckeres Mahl auf der Sonnenterrasse.

Oberhalb von Walchwil liegt an einer gewundenen Strasse das idyllische Restaurant Aesch. Der Blick auf den See und die Rigi ist verlockend, doch das Gastlokal bietet weit mehr, als man es von einem «gewöhnlichen» Restaurant erwartet. Sehen Sie selbst!

Das in der Walchwiler Gemeinde fest verwurzelte Restaurant Aesch steht für Moderne und Klassik zugleich, verbindet Tradition mit Neuzeitlichem. Willkommen sind Menschen aller Gesellschaftsschichten und jeden Alters. Als Gast einkehren und wohlfühlen – das liegt dem Team vom Restaurant Aesch besonders am Herzen.

Langjährige Geschichte

Daniel Hürlimann, Besitzer und Gastgeber des Restaurants Aesch, darf sich heuer über ein spezielles Jubiläum freuen: «Seit 150 Jahren ist die Familie Hürlimann auf der Aesch.» Angefangen hat die Geschichte des Restaurants mit dem Kauf der Vorder- und Hinter-Aesch durch die Brüder Josef Anton und Clemenz Martin – beides Vorfahren von



Der freundliche Speisesaal lädt zum Geniessen und Verweilen ein.

Daniel Hürlimann. Nach dem Bau einer Scheune und mehreren Jahren Tätigkeit in der Landwirtschaft, kehrten im Jahr 1922 die ersten Gäste in das aus einem Bauernhof verwandelte Gasthaus «Aesch» ein. Die Geschichte des angesehenen Restaurants nahm ihren Lauf. Seit dem 1. September 2018 wird es von Daniel Hürlimann und seinem Team geleitet.

Vielseitig und familiär

100 Meter über dem Zugersee gelegen, bietet das Restaurant Aesch verschiedenste Vorzüge. Zwei Terrassen gewähren den Gästen die Möglichkeit zwischen Sonnen- und Schattenplätzen. Während die Terrasse auf der Vorderseite des Lokals einen schönen Blick auf die Rigi und den See bietet, gewährt die hintere Terrasse mehr Privatsphäre und eignet sich aufgrund dessen auch bestens für geschlossene Anlässe und Gesellschaften. Hier finden sich auch ein kleines Häuschen und mehrere «Bobby Cars» zum Vergnügen der jüngsten Gäste. Der angrenzende Spielplatz sorgt ebenfalls für grosse Begeisterung.

Flexibel für jeden Anlass

Verschiebbare Trennwände im Inneren des Restaurants bieten eine Flexibilität, wie sie nur selten anzutreffen ist: So kann im einen Saal der 90. Geburtstag von Oma gefeiert werden, während der Jodlerverein im angrenzenden Zimmer seine Generalversammlung hält. Ohne die Wände bietet der Speisesaal Platz für bis zu 150 Personen – passend für Hochzeiten, grosse Familienfeiern oder andere Festlichkeiten. Bestens ausgerüstet ist auch der Seminarraum mit Beamer, Leinwand, Fernseher und Flipchart. Er ist hervorragend geeignet für Konferenzen, Vorträge, Sitzungen und Versammlungen jeglicher Art.

Melden Sie sich noch heute und sichern Sie sich den Raum für Ihre persönliche Veranstaltung!

Jung und dynamisch

Dem Team des Restaurants Aesch liegt das Wohlbefinden seiner Gäste besonders am Herzen. Ob die Bauarbeiter zum «z'Nüüni» oder die Geschäftsleute zum Mittagessen – willkommen ist im Restaurant Aesch jeder. Das junge und dynamische Team besticht durch seine freundliche und offene Art, kümmert sich erstklassig um alle anstehenden Aufgaben und greift sich gegenseitig unter die Arme. Dies widerspiegelt sich auch in der Atmosphäre des Restaurants Aesch, denn diese ist familiär und offen.



Daniel Hürlimann (ganz rechts) steht nicht nur für das Foto hinter seinem Team.

Saisonale und regionale Küche

Auf eine gute Auswahl wird im Restaurant Aesch ebenso viel Wert gelegt, wie auf die Nachhaltigkeit. Ob leichte Sommerspeisen, Wildspezialitäten im Herbst oder winterlicher Käseschmaus; die Produkte werden möglichst regional sowie saisonal eingekauft und mit grosser Hingabe verwertet. Auch Fischfreunde sind im Restaurant Aesch bestens aufgehoben: Eine ganze Seite voller Fischgerichte lassen einem das Wasser im Munde zusammenlaufen.

Kommen Sie zu Besuch!

Daniel Hürlimann und sein Team freuen sich, Sie im Restaurant Aesch willkommen heissen zu dürfen.

www.restaurant-aesch.ch



Versorgt mit Nestwärme.

Damit Ihnen nicht nur warm ums Herz wird, geben wir täglich unser Bestes.

wwz.ch



Versorgt mit Lebensqualität



barbara benz-oss

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch



drehbetrieb

Perspektive.

drehbetrieb.ch



Physiotherapie Tellenmatt
Tellenmattstrasse 38
6317 Oberwil

Manualtherapie
Lymphdrainage
Massagen

Heike Disch & Team

041 710 24 40 www.physiotellenmatt.ch

ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

Wein- und Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
Tel. 041 760 09 03
www.getraenkezug.ch



WEBER-VONESCH



Besuchen Sie unsere
190 m² grosse
Küchenausstellung
in Allenwinden.

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch



Chor Bruder Klaus sucht neue Mitglieder!



HÄTTEN SIE LUST, HIER MITZUSINGEN?

Der Chor Bruder Klaus Oberwil zählt heute zirka 45 Mitglieder, die aus der

Region stammen. Zentral ist dabei die Freude am gemeinsamen Erarbeiten

und Singen klassischer und zeitgenössischer Chorliteratur.

Wir suchen

- Sängerinnen und Sänger, vor allem für Sopran, Tenor und Bass

Sie finden

- die wunderbare Gelegenheit, mit Orchester zu musizieren
- geistliche Werke aufzuführen,
- a-cappella-Gesang in verschiedenen Stilrichtungen
- die Möglichkeit für mehrere Auftritte pro Jahr
- regelmässige, professionelle Stimmbildung (kostenlos)
- eine Chorgemeinschaft mit aufgeschlossenen, geselligen Mitgliedern
- ein aktives und gepflegtes Chorleben (Projekte, Reisen, Probe-Wochenenden, Opern- und Konzertbesuche)

Melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über neue Kontakte.

Armon Caviezel, Chorleiter
079 343 20 80
armon.caviezel@bluewin.ch

Beat Arnold, Präsident
041 710 14 12
mbarnold@quickline.ch

Chor Bruder Klaus, Oberwil bei Zug
www.choroberwil.ch

Sanierung und Umbau Schulhaus Oberwil

Das historische Schulhaus Oberwil wird von der Stadt Zug umfassend saniert und zum Teil umgebaut. Die Bauarbeiten dauern von April 2020 bis April 2021. Bei dieser Gelegenheit lohnt sich sowohl ein Blick zurück als auch ein Ausblick.

Am 28. August 2018 bewilligte der Grosse Gemeinderat einen Projektierungskredit für die Gesamtsanierung des Schulhauses Oberwil und am 2. Juli 2019 den Baukredit in Höhe von 4 630 000 Franken. Nach der Ausschreibungs- und Submissionsphase starten die Bauarbeiten direkt nach den Frühlingsferien 2020 und dauern voraussichtlich bis nach den Frühlingsferien 2021. Der Schulbetrieb wird in dieser Zeit in einem Schulraumprovisorium auf der Sportwiese durchgeführt. Während der Umbau- und Sanierungsarbeiten sind Einschränkungen auf dem Pausenplatz und zeitweilige Behinderungen in der Umgebung nicht zu vermeiden.

Ein interessanter Blick zurück ergibt sich aus dem Bericht von Alex Kobel in der dorfzytig Oberwil, Ausgabe 3/2013. So kam Oberwil erst nach langem Bemühen endlich zu einem eigenen Schulhaus. Die

Oberwiler Kinder seien aber gemäss alten Protokollen bereits seit 1734 in Oberwil unterrichtet worden. Ein Schulhaus habe bis 1913 jedoch nicht zur Verfügung gestanden und die Kinder wurden in von Privaten gemieteten Räumen unterrichtet. Es lohnt sich, den ganzen Beitrag von Alex Kobel zu lesen.

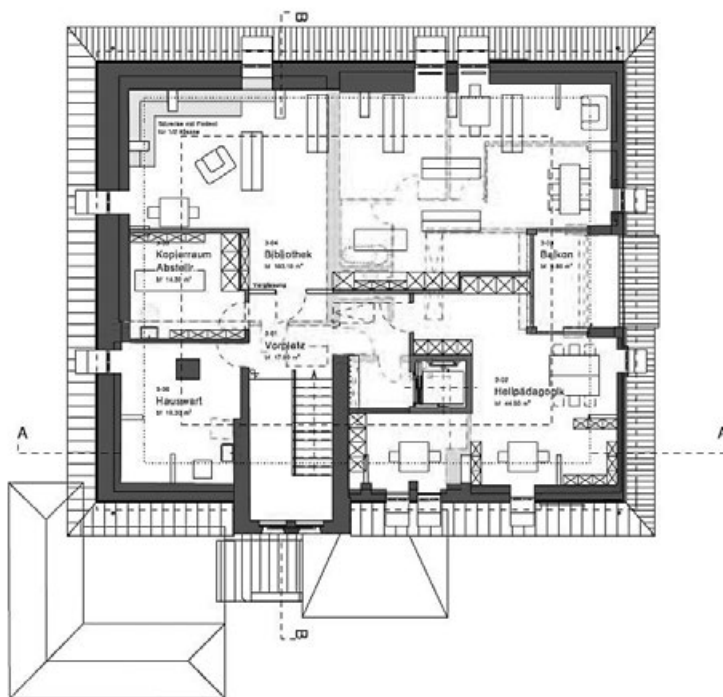
Das Schulhaus Oberwil wurde schliesslich 1912/13 vom Architekten Emil Weber für die Einwohnergemeinde Zug geplant und realisiert. Es steht im Zentrum des Dorfes in der Ortsbildschutzzone und befindet sich im Inventar schützenswerter Bauten des Kantons Zug. Zudem gilt es als typischer Vertreter der im Zuge der Heimatstilbewegung entstandenen Schulhausbauten in der Schweiz. In der Stadt Zug gibt es nur ein weiteres solches Gebäude, das unter Denkmalschutz stehende Schulhaus Neustadt I der Architekten Dagobert Keiser und Richard Bracher. Der vom Heimatschutz propagierte Bau solcher Schulhäuser galt als Reaktion auf die in der ganzen Schweiz seit den 1870er-



Fassade West

Jahren ausgeführten Normschulhäuser mit symmetrischen Anlagen und sachlichen Bauformen. Dem Schulhaus kommt somit eine typologische und architekturgeschichtliche Bedeutung zu. Der zweigeschossige, rechteckige Altbau erhebt sich über einem Kellersockel und trägt ein Walmdach mit Lukarnen. Westseitig durchstösst ein dreigeschossiger Treppenhausturm mit glockenförmiger Haube das Dach. Unter der Dachhaube ist westlich eine in die Fassade eingearbeitete Uhr angebracht.

In den letzten 100 Jahren wurde das Gebäude immer wieder saniert, in den Jahren 1957 und 1977 teilweise umgebaut und erweitert. Eine Zustandsanalyse im Jahr 2016 ergab, dass eine gesamtheitliche Sanierung notwendig ist. Einerseits für den Erhalt der bestehenden Bausubstanz und andererseits für die Anpassung an die heutigen Anforderungen an Technik, Normen und Komfort. Wichtige Erneuerungen erfolgen hinsichtlich Statik und Erdbebensicherheit, Brandschutz sowie elektrischer und haustechnischer Installationen. Im Dachraum wird sich neu die Bibliothek befinden, nachdem kein Bedarf mehr für eine Hauswartwohnung besteht. Durch den Einbau eines Personenlifts im Innenbereich wird gewährleistet, dass alle Geschosse und Räume behindertengerecht zugänglich werden. Der

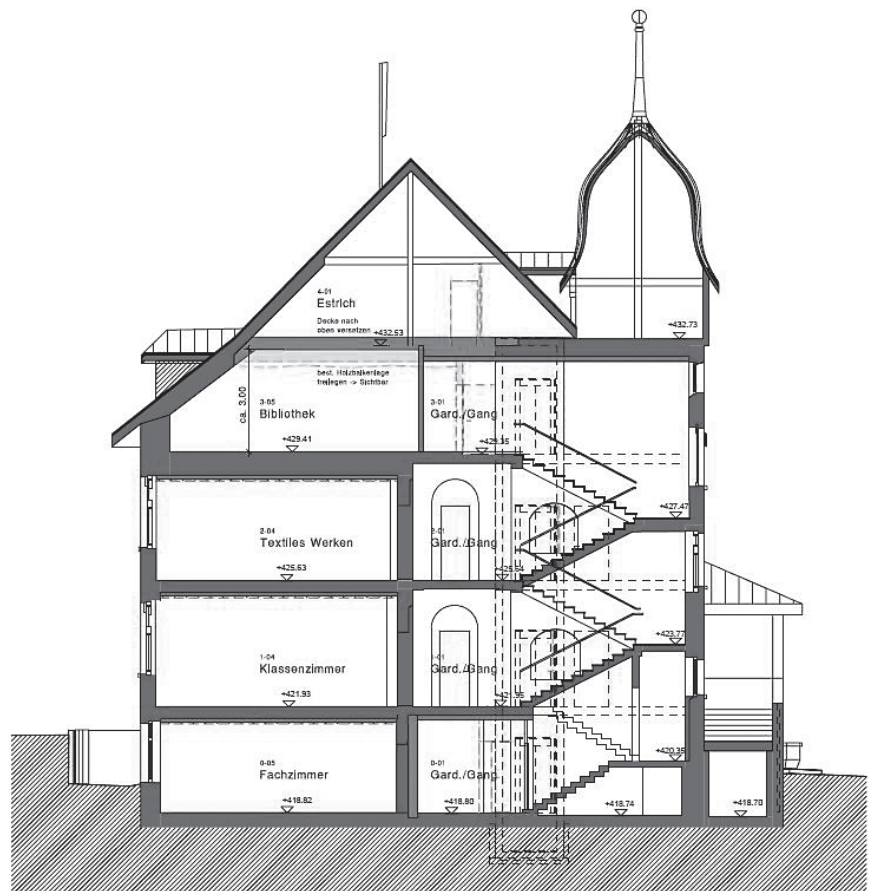


Dachgeschoss

neue schwellenlose Zugang in das Untergeschoss über eine Rampenanlage dient der behindertengerechten Zugänglichkeit in das Gebäude.

Die Schulanlage besteht nicht nur aus dem alten Schulhaus, sondern sie wurde um die Jahrtausendwende mit einem Neubau und einer Turnhalle ergänzt. Insgesamt werden in Oberwil neun Klassen unterrichtet. In einem Modulbau wird zudem die Freizeitbetreuung geführt. Die Turnhalle dient der Bevölkerung und den Vereinen von Oberwil für verschiedene Zwecke. Immer schon wurden Schulanlagen auch für ausser-schulische Zwecke zur Verfügung gestellt, so befand sich im Untergeschoss des alten Oberwiler Schulgebäudes beispielsweise eine Schwinghalle.

Am 6. Mai 2013 wurde der 100-jährige Geburtstag des ersten Oberwiler Schulhauses gefeiert mit Unterricht wie vor 100 Jahren und verschiedenen Aktionen. Im Jahr 2021 kann dann das aufwendig sanierte historische Schulgebäude wiedereröffnet werden. Das Baudepartement der Stadt Zug geht die Sanierungs- und Umbaumaassnahmen mit Freude und



Schnitt B - - B



Fassade West



Fassade Süd



Fassade Ost



Fassade Nord

Engagement an, bedankt sich für das Verständnis hinsichtlich der Umtriebe während der Bauarbeiten und wünscht dann viel Freude am Gebäude in neuem altem Glanz.

Baudepartement Stadt Zug

Quellen:

- Baudepartement Stadt Zug
- Amt für Denkmalpflege und Archäologie,
Bestandesaufnahme historischer Bauten
im Kanton Zug
- dorfytyg Oberwil



**BIO
HOF
ZUG**

Hofladen
Café
Schüür 59

Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug
Tel. 041 711 97 02 | www.biohofzug.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 9.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr
Sa: 9.00–14.00 Uhr



Die Marke Ihrer Wahl



Garage R. Zemp AG

Artherstrasse 117
6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 741 48 14
Fax 041 741 00 94
info@garagezemp.ch
www.garagezemp.ch



KUONI EST. 1906

Wir inspirieren Sie gerne.

Profitieren Sie von unserem Reise-Know-how und entdecken Sie die schönsten Reiseziele dieser Welt.

Das Kuoni Zug Team freut sich darauf, Ihre Ferienträume zu erfüllen.

IHR REISEGUTSCHEIN



Kuoni Reisen
DER Touristik Suisse AG
Bundesplatz 9 · 6300 Zug
T 058 702 64 84 · zug.k@kuoni.ch

Der Gutschein gilt ausschliesslich für Neubuchungen von Pauschalreisen (Flug plus Landleistung) der DER Touristik Suisse AG (inkl. deren Spezialisten) bis 31.12.2020 bei Kuoni Zug. Mindest-Dossierwert CHF 2000.–. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar oder kumulierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutscheincode: E5790618



kalt
print+online

Wir gestalten ...

Wir publizieren ...

Wir drucken ...

Wir spedieren ...

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6301 Zug, kalt.ch

**ANDRÉ
HÜRLIMANN
BUNTGRÜNE
GÄRTEN**

Artherstrasse 3, 6318 Walchwil
Telefon/Fax 041 758 19 70
www.andre-huerlimann.ch



Organistin aus den USA konzertiert in Oberwil

Gail Archer mit faszinierendem Programm im Rahmen der 38. Internationalen Zuger Orgeltage.

Am Sonntag, 21. Juni, um 19.00 Uhr findet in der kath. Pfarrkirche Bruder Klaus in Oberwil ein Rezital der New Yorker Künstlerin Gail Archer statt. Entsprechend dem Prinzip dieses seit 1983 jährlich im Kanton Zug durchgeführten Festivals, dass jeder eingeladene Gast auch Musik seiner heimatlichen Musikkultur spielen sollte, trägt sie in ihrem Programm Kompositionen von Joan Tower und Jennifer Higdon aus den USA vor. Aber auch traditionelle Werke berühmter Meister aus Europa, vor allem aus Frankreich (César Franck, Nadia Boulanger und Jeanne Demessieux) und sogar eine romantische Miniatur von César Cui werden präsentiert. Der Eintritt ist frei (Kollekte am Ausgang).

Das Abschlusskonzert der diesjährigen 38. Internationalen Zuger Orgeltage beginnt mit Joan Towers dynamischem «Power Dance», gefolgt von einer «Zeremonien-Suite» von Jennifer Higdon, einer weiteren US-Komponistin. Im

Zentrum des Programms stehen Werke der Romantik: Neben einem kleinen Präludium von César Cui dürfte das Lieblingsstück des Publikums, nämlich César Francks «Prélude, Fugue et Variation» auf Begeisterung stossen. Beendet wird das Konzert mit zwei selten gehörten Werken von zwei französischen Organistinnen und Komponistinnen: 3 Stücken von Nadia Boulanger, die auch in den USA wirkte, und einem «Te Deum» von Jeanne Demessieux, der Titularorganistin der Pariser Kirchen Saint-Esprit und später La Madeleine.

Die Interpretin

Gail Archer erhielt ihre mit einem Diplom abgeschlossene Orgelausbildung bei James David Christie und Jon Gillock am Konservatorium in Boston. Später doktorierte sie in Orgelinterpretation mit Auszeichnung an der Manhattan School of Music, wo sie bei Prof. McNeil Robinson studiert hatte. Heute ist sie «college organist» am Vassar College und Mitglied der Orgel-Fakultät an der Manhattan School of Music, wo sie u. a. historische Aufführungspraxis lehrt.



Gleichzeitig wirkt sie als Direktorin der Musikabteilung am Barnard College der Columbia University New York und als Dirigentin der Chöre dieser Universität. Für ihre hervorragende Lehrtätigkeit wurde sie von der Barnard-Fakultät mit dem «Bank of New York teaching Excellence Award» für das akademische Jahr 1999/2000 geehrt. Bekannt geworden ist sie vor allem durch ihre CD-Einspielungen und zahlreichen Orgelkonzerte in den USA, in Kanada sowie in Europa einschliesslich Moskau und der Ukraine.

Olivier Eisenmann

Bitte beachten Sie aktuelle Meldungen auf der Webseite!

**tria
plus**

Veranstaltungen April bis Juni 2020

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Corona-Virus versetzt die Welt in eine besondere Lage und da bildet die Triaplus AG leider keine Ausnahme. Um unsere Patientinnen und Patienten, alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und am Ende auch Sie, vor einer Ansteckung mit dem neuen Virus zu schützen, hat die Klinikleitung schweren Herzens entschieden, dass alle Anlässe bis und mit Juni, nicht stattfinden werden. Dazu gehören auch das alljährliche Sommerfest, die monatlichen Angehörigenabende und sämtliche öffentlichen Veranstaltungen auf dem Klinikareal. Es ist für alle eine Zeit der Entbehrungen, wir hoffen aber, Sie so bald wie möglich, wieder bei unseren Veranstaltungen begrüssen zu dürfen. Inklusiv Händeschütteln.

**Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie**

RESTAURANT *Aesch*

FEINSTE GERICHTE MIT AUSSICHT.

- Geniessen Sie Fisch an Karfreitag
- Festsaal für bis zu 150 Personen
- Kinderspielplatz beim Restaurant
- Seminarraum für bis zu 30 Personen

Restaurant Aesch GmbH Walchwil | Hinterbergstrasse 31 | 6318 Walchwil | Telefon 041 758 11 26 | gruezi@restaurant-aesch.ch | restaurant-aesch.ch

toppharm
Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

Zuger Kantonalbank



Geniessen Sie den Kanton Zug
mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.

Warum *steht* hier nicht
Ihr Inserat?

Sie sehen, man würde es beachten...

Inserateverwaltung *dorfzytig*:
Hans Betschart, Telefon 041 711 69 82

Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44

Oberwil ist überall

Einige von uns sind in Oberwil geboren, andere leben schon lange hier. Zugezogene schwärmen vom Ort. Lebenswerte Oberwils gibt es in der ganzen Schweiz. Und andere (er-)lebenswerte Alltagsgeschichten.

Auf Anhieb finde ich vier weitere Gemeinden mit unserem Namen: Oberwil im Bezirk Arlesheim/BL (PLZ 4104), Oberwil im Simmental/BE (PLZ 3765), Oberwil bei Büren (PLZ 3298), Oberwil-Lieli im Kanton Aargau (PLZ 8966). Mit demselben Namen gibt es noch Dutzende weiterer Siedlungen und Weiler. Von letztgenanntem Begriff leitet sich Oberwil auch ab: Weiler hiess mittelhochdeutsch «Wiler», und es gibt oft einen Ort oberhalb des Weilers, eben Oberwil, und einen unterhalb desselben, Niederwil.

Glücklich in den Freibergen

Kürzlich unterwegs in den Franches Montagnes (Freibergen), dem südwestlichen Zipfel des Kantons Jura. Aus Zuger Perspektive ein abgelegener Fleck Schweizer Erde, schwach besiedelt, ländlich geprägt mit tiefem Durchschnittseinkommen. Als Touristen erleben wir das Gebiet als wohlthuende Oase, doch, ob wir hier leben wollten? Das Schneetreiben lässt uns ein Taxi nehmen und mit dem Fahrer ins Gespräch kommen. Zwischen Saignelégier und Le Noirmont schwärmt er davon, wie angenehm das Leben hier sei, es sei



ruhig, sauber, sicher und man habe alles: C'est le paradis! Es geht offensichtlich nicht um die Höhe des Durchschnittseinkommens, nicht darum, ob man in 30 Minuten im Opernhaus oder

in 40 Minuten am Flughafen ist. Zufriedenheit hat andere Ursachen. Plötzlich wird der abgelegene Ort auch für uns lebenswert. Wir sind in unserem Oberwil glücklich, unser Taxifahrer in Le Noirmont. Und wir wären es auch, wenn wir dort und er hier geboren wären.

Geben und Nehmen

Unterwegs auf der Gotthardstrecke, Halt in Arth-Goldau mit Einkauf im Bahnhof-Coop. Zwei Asiaten (ohne



Maske) bestellen einen Becher heisses Wasser (wohl brühen sie ihren eigenen Tee). Die einheimische Dame an der Kasse wirft die Starbucks-Maschine an und übergibt ihnen das Bestellte; kostet halt was, auch wenn es nur hot water ist. Entweder verstehen die Asiaten den Preis nicht oder wollen mit einer nicht funktionierenden Karte zahlen. Da winkt die Kassensfrau ab und sagt – international verständlich: «scho guet» und verzichtet auf die Bezahlung. Ich sage ihr anschliessend, diese Geste habe mir gefallen, und bedanke mich im Namen aller Touristen. Sie bekundet, das dürfe sie eigentlich nicht bzw. müsse die zwei Franken fürs heisse Wasser dann halt aus eigenem Sack bezahlen. Aber das habe sie schon mehrfach gemacht, denn sie finde, auf diese Weise sei das Leben einfacher und freundlicher. Und sie glaube, dass Geben und

Nehmen schon irgendwie ausgeglichen würden im Verlauf des ganzen Lebens. Wow, eine grosse Haltung im kleinen Bahnhoflädeli! Wenn es nur solche Leute gäbe, entstünde kein Krieg.

Oberwil im Simmental

Später im Zahnradzug von Göschenen Richtung Andermatt. Vornehmlich Schweizer Reisende mit Schneeschuhen, Touren- oder Langlaufskis. Man erkennt sich an der jeweiligen Ausrüstung und kommt mit denjenigen ins Gespräch, welche dieselben Absichten haben. So wird schnell klar, dass mein Zugsnachbar auch ins Goms fährt, wo wir beide tags darauf am «Gommerlauf» teilnehmen, dem jährlichen Langlauf-Marathon. Mein Nachbar erkennt mich als Zuger Ständerat und gibt sich seinerseits als Berner Nationalrat zu erkennen. Beruflich Landwirt, wohnhaft in Oberwil im Simmental. Unsere Gemeinsamkeiten sind somit nicht nur der politische Beruf als Parlamentarier und das Langlauf-Hobby, sondern auch der Name unseres Wohnortes. Obwohl das Simmentaler Oberwil viel abgelegener und ländlicher daherkommt als unser Dorf am See, nahe der Stadt. An seine Sportlichkeit komme ich jedoch nicht heran, erreicht er doch das Ziel nach 42 km Skating eine halbe Stunde früher als ich. Einsicht: Nicht nur im Sport, sondern auch in der Politik werden gerne ihre Kantone untereinander verglichen



und Ranglisten erstellt. Man rühmt sich, wenn der eigene Kanton zuoberst steht. Ich meine, je nach Kriterium ist die Rangliste anders bis umgekehrt. Manchmal sind die einen oben, manchmal die anderen. Wie Geben und Nehmen – über alles gesehen gleicht sich das aus.

Matthias Michel

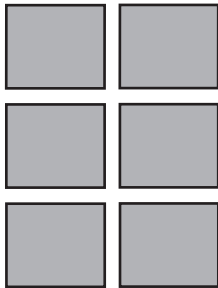
Quellen:

Beat Dittli, Zuger Ortsnamen, Zug 2007

www.ortsnamen.ch

**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



KEISER  FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88

**Caroline
Ammann**

Beratung & Coaching
☎ 041 710 26 05
ca-lebensbalance.ch



Warum steht hier nicht

Ihr Inserat?

Sie sehen, man würde es beachten...

„Die besondere Art,
Zuger Edelbrände zu geniessen.“

Heiner's
Destillate

Heiner's Destillate GmbH

Thomas & Cordula Heiner
Hofstrasse 9
6300 Zug

Mobil +41 79 915 06 13
info@heiners-destillate.ch
www.heiners-destillate.ch

**tria
plus**

Herzlich willkommen in der «Caféteria und Gärtnerei» der Klinik Zugersee

Unser Angebot für Sie

vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot in der Cafeteria

Sonnenterrasse mit Seeblick und Minigolfanlage

von Frühjahr bis Herbst in der Gärtnerei grosses Sortiment
saisonaler Blumensträusse, Balkonpflanzen, Sommerflor, Blumenerde
und Gemüsesetzlinge

Öffnungszeiten

Caféteria Montag bis Freitag, 9.00 – 17.00 Uhr / Samstag und Sonntag, 11.00 – 17.00 Uhr
Gärtnerei Montag bis Freitag, 9.00 – 11.30 / 14.00 – 16.00 Uhr / Übrige Zeit Selbstbedienung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie**

Widenstrasse 55
6317 Oberwil-Zug

T 041 726 33 00
F 041 726 36 40

www.triplus.ch

Federer Forever



über die aussergewöhnliche Karriere Federers. In diesem Buch hat Corinne Dubreuil die wichtigsten Momente auf dem Weg zu den 20 Grand-Slam-Titeln mit der Kamera verewigt und Marco Keller ordnet die einzigartige Karriere textlich ein.

Text: Silvia Husistein

Bilder: Weltbild-Verlag GmbH

Nach «Jubeljahre – Die goldene Ära des Schweizer Tennis» ist das zweite Buch von Marco Keller erschienen. Entstanden ist ein Prachtbildband mit vielen spektakulären, teilweise unveröffentlichten Bildern, Daten, Fakten und Stories einer einzigartigen Karriere.

Roger Federer prägt die Tenniswelt wie kein anderer je zuvor, sein Name ist Synonym für Siege, Spielkunst und

«Viele Jahre flog ich kreuz und quer durch die Welt, rund um den Globus. Federers Turnierplan diktierte oft meine Agenda. Über keinen anderen Sportler oder Club habe ich annähernd so viele Zeilen geschrieben. Viele seiner Meilensteine erlebte ich live mit».

Marco Keller

Emotionen. Diese Faktoren stehen im Zentrum dieses Werks zweier langjähriger Wegbegleiter.

Die Französin und gemäss «CNN Sports» beste Tennis-Fotografin, Corinne Dubreuil, hat 2018 erstmals alle 20 gewonnenen Grand-Slam-Turniere von Roger Federer fotografisch in einem Werk festgehalten. Der Weltbild-Verlag hat für die deutsche Ausgabe Tennis-experte und Journalist Marco Keller

beauftragt. Ein Jahr später ist dieses hochwertige und detaillierte Werk entstanden. Im gesamten deutschsprachigen

«In unserem Land werden keine Orden verliehen, doch er wäre der Erste, der einen verdient hätte.»

*Aus dem Vorwort von
alt Bundesrat Adolf Ogi*

Raum gibt es zwar viele Bücher über den Weltstar, jedoch noch kein solcher Bildband mit einem grossen separaten Textteil sowie Zahlen, Daten und Fakten



ISBN 978-3-03812-791-8; 192 Seiten, erhältlich bei Weltbild oder über jeden anderen Buchhändler.

Marco Keller wuchs in der Oberwiler Leimatt auf, wo er heute noch wohnt. Er ist Journalist und Redaktionsleiter beim Schweizer Tennis-Magazin SMASH.



ALLES FÜR IHREN GARTEN

GARTENBAU

Gartenplanung | Steinarbeiten | Mauerbau |
Teiche uvm. | Bepflanzungen | Bewässerungs-
anlagen | Swimmingpoolanlagen | Gartenbe-
leuchtungen

GARTENPFLEGE

Strauch-, Hecken- und Baumschnitt | Pflegen
und Erstellen von Rasen und Wiesen | Pflege-
und Unterhaltskonzepte | Wintervorsorge | Pflie-
ge von Pflanzflächen und Wechselflorrabatten

PFLANZENCENTER/ BAUMSCHULE

Erstellen von Pflanzvorschlägen nach Ihren
Wünschen und Vorstellungen | Fachkundige
Auskunft zu Pflanzgefässen | Lieferservice nach
Hause | Pflanzen Überwinterungen



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG
Gartenbau & Unterhalt
Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil

Pflanzencenter & Baumschule
Wissenbach 28, 8932 Mettmenstetten
www.gartenbau-schoenenberger.ch

helvetia

Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Zug

T 058 280 64 11, M 079 235 89 94
walter.schuler@helvetia.ch

K.O. statt OK?

Gesundheit und Wohlbefinden
für Körper, Geist und Seele

Annina Clifford-Mettler
Widenstrasse 36, 6317 Oberwil

Termine unter
041 711 23 08 oder 078 653 34 28
www.cranio-sacral-balancing.ch

...wo die
Oberwiler sich
treffen.

BALMER

Bücher & eBooks

Bücher Balmer
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
balmer@buchhaus.ch

Bücher Balmer
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BUCHHAUS.CH

markusbütler

FAHRSCHULE

079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

 **MÜLIMATT**
SENIORENZENTRUM
DER BÜRGERGEMEINDE ZUG

CAFE PERGOLA

Treffpunkt der Generationen

Täglich geöffnet
von 9.00 bis 17.00 Uhr
041 560 15 03 (Reservationen)

www.muelimatt.ch

Mittagsmenüs mit Suppe, Salat und Dessert • Vergünstigte Seniorenteller • Kaffee und Süßes am Nachmittag • Znüni • Öffentliche Anlässe • Räume für Bankette und Feiern



Ein stiller Gruss des Gärtners

Wettbewerb

Gutscheine variantikum

2020 erhalten die Gewinner/innen einen Gutschein für variantikum – wohnen und schenken in Zug im Wert von 50 Franken. Herzlichen Dank.

Auflösung Rätsel Nr. 1/20:

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	R	E	I	S	I	N	N	I	G

Es sind diesmal 25 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Gabriele Weerth, Oberwil
Herzliche Gratulation!

Rätsel Nr. 2/2020

Thema: Kirchenfeste. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum 8. Juni 2020 an:
Redaktion dorfzytig
c/o Silvia Husistein
Leimatt B, 6317 Oberwil
wettbewerb.dorfzytig@bluewin.ch

Die Fragen

- Das wichtigste christliche Fest ist...?
Weihnachten (K), Ostern (O), Pfingsten (P)
- Was wird am letzten Sonntag des Kirchenjahres gefeiert?
Christkönigsfest (S), Weihnachten (L), Silvester (F)
- Wie wird das Fest «Darstellung des Herrn» im Volksmund auch benannt?
Liechtlmess (A), Lichtmess (T), Leuchtmess (I)
- Wie lange dauert die österliche Freudenzeit?
21 Tage (N), 28 Tage (U), 40 Tage (E)
- Wann feiert die Reformierte Kirche den Reformationssonntag?
Erster Sonntag im Oktober (S), Letzter Sonntag im Oktober (G), Erster Sonntag im November (R)
- Die Liturgische Farbe für die Fastenzeit ist...?
Rot (J), Violett (K), Schwarz (S)
- In der Osternacht beim Einzug mit der Kerze singt der Priester dreimal...?
Lumen Christi (E), Lumen Gottes (A), Lumen Jesu (T)
- Aus was wird die Asche für den Aschermittwoch gewonnen?
verbrannte Adventskränze (T), verbrannte Palmzweige (R), verbrannte Christbäume (G)
- Im Monat August gibt es ein grosses Kirchenfest?
Maria Empfängnis (E), Maria Geburt (A), Maria Himmelfahrt (Z)
- Vor allem in der Urschweiz wird er am 19. März gefeiert?
Bärtelistag (G), Seppitag (E), Wendelinstag (G)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

6317.ch

NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46
 Beni Hotz, 041 710 04 72
 Daniel Pfiffner, 079 415 70 03
 Barbara Schaufelberger-Kronentaler,
 041 711 49 92
 Sandra Speck, 041 544 88 70
 Daniela Schlatter, 041 710 09 88
 André Wicki, 041 710 29 28
 Markus Zurkirchen, 041 710 07 64

NOG-Verkehrskommission

Stefan Hodel, Tel. 041 711 64 62
 stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

Zytigskommission

Michael Jörg (Leitung/Administration)
 Alex Kobel (Redaktion)
 Silvia Husistein-Schriber (Redaktion)

Impressum

«dorfzytig oberwil»
 Mitteilungsblatt der Nachbarschaft
 Oberwil – Gimenen (NOG)
 erscheint 4mal jährlich
 Auflage: 1360 Ex.

Kontakt: Michael Jörg
 Redaktion dorfzytig, Postfach 51,
 6317 Oberwil b. Zug
 dorfzytig@bluewin.ch
 Telefon: 041 535 62 36
 (werktags von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr)

Inserateverwaltung: Hans Betschart
 Telefon 041 711 69 82

Layout / Druck: Kalt Medien AG, Zug

was – wann – wo?

April

Fr 03. 08.30 Kapelle: Herz-Jesu-Freitag
 Sa 04. 10.00 Kapelle: öffentliche Führung Heiliggrab
 So 05. 10.00 Palmsonntag, Familiengottesdienst mit Chor Bruder Klaus,
 anschliessend Fastenmittag im Pfarreizentrum
 Di 07. 10.00 Kapelle: 65+, Führung Heiliggrab
 Di 07. 16.30 Seniorenzentrum: Reformierte Andacht mit Abendmahl
 Mi 08. 19.30 Kapelle: Ökumenische Abendfeier
 Do 09. 19.30 Kirche, Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
 mit Fusswaschung
 Fr 10. 10.00 Kirche: Karfreitag, Stationenweg für Gross und Klein
 Fr 10. 15.00 Kapelle: Karfreitagsliturgie beim Heiliggrab
 Fr 10. 16.30 Karfreitagsliturgie im Seniorenzentrum
 Sa 11. 16.30 Seniorenzentrum: Osternachtfeier
 Sa 11. 20.30 Kirche: Familiengottesdienst, Osternachtfeier mit anschl.
 Eiertütschen
 So 12. 10.00 Kirche: Oster-Festgottesdienst mit Chor Bruder Klaus,
 Solisten und Orchester
14. bis 16. April
 Do 16. 16.00 UHU-Ferien, Pfarreizentrum Bruder Klaus
 Sa 18. 15.00 Kapelle: 65+, Führung Heiliggrab
 Kapelle: öffentliche Führung Heiliggrab

Mai

So 03. 10.00 Kirche: Erstkommunionfeier, Einzug zu Klängen der
 Oberwiler Dorfmusik
 Mi 06. 17.00 Maibummel der Liturgie- und Flötengruppe
 Di 12. 16.30 Seniorenzentrum: reformierte Andacht
 Mi 13. 19.30 Kapelle: Ökumenische Abendfeier
 Do 21. Christi Himmelfahrt: Zuger Landeswallfahrt nach Einsiedeln
 So 31. 10.00 Pfingstgottesdienst Pastoralraum Zug-Walchwil in
 St. Johannes, Zug

Juni

Fr 05. 08.30 Kapelle: Herz-Jesu-Freitag
6. bis 13. Juni
 Di 09. 16.30 Seniorenferien des Pastoralraums
 Zug-Walchwil im Vinschgau – Südtirol
 Mi 10. 19.30 Seniorenzentrum: reformierte Andacht mit Abendmahl
 Do 11. 09.00 Kapelle: Ökumenische Abendfeier
 Landsgemeindeplatz: Fronleichnams-Gottesdienst mit
 den vereinigten Kirchenchören und der Harmoniemusik
 der Stadt Zug
 So 21. 19.00 Kirche, Orgelkonzert Internationale Zuger Orgeltage
 Mi 24. 19.30 Pfarreizentrum: Taizé-Lichterfeier, bei gutem Wetter beim
 Lindenkreuz
 So 28. 10.00 Familiengottesdienst zum Schulschluss
 Di 30. 16.30 Seniorenzentrum, Reformierte Andacht

Juli

Fr 03. 08.30 Kapelle: Herz-Jesu-Freitag

Dauerangebote der Pfarrei Bruder Klaus

Sonntagskaffee
 Nach den Sonntags-Gottesdiensten Kaffee im Pfarreizentrum (ausser Sommerferien)
Jass-Nachmittag für Senioren
 Jeden Freitag (ausser Schulferien) von 13.45 – 16.30 Uhr im Pfarreizentrum

**Redaktionsschluss für die
 Ausgabe Nr. 03/2020**
8. Juni 2020
 (Erscheint anfangs Juli 2020)